

Orangen vor ihrem Fenster

von Jürg Federspiel

Regie: Kurt Hirschfeld

Produktion: HR/NDR/DRS 1964, 49 Minuten

1961 in einer französischen Kleinstadt. Ein Mann auf Zimmersuche. Er kommt mit dem Concierge einer ehemaligen Pension ins Gespräch. Der Concierge, gespielt von Gustav Knuth, renoviert gerade ein Zimmer, in dem während des zweiten Weltkrieges ein junges Mädchen lebte, das einen deutschen Deserteur liebte, und ihn bei sich versteckt hatte. In den letzten Tagen des Krieges wurde der Deserteur von der SS verhaftet und umgebracht. Während der Mann mit dem Concierge redet, sitzt seine Frau im Hotel und spricht mit einem eingebildet anwesenden, ehemaligen Geliebten. Schnell wird klar, dass die beiden das Liebespaar aus der Rue Saint Cloche waren, von dem auch der Concierge erzählt hat; dass der fremde Gesprächspartner des Concierge ein ehemaliger SS-Offizier ist, und dass das junge Mädchen ihren damaligen Geliebten an ihren heutigen Ehemann verraten hat. Lange genug hat das Ehepaar versucht, die Schuld am Tod des Deserteurs zu verdrängen und ist darüber unglücklich geworden. Nun soll auf irgendeine Weise gesühnt werden. Damit eine Zukunft möglich wird.

Der Fremde: Ernst Schröder

Der Concierge: Gustav Knuth

Die Concierge: Elisabeth Lennartz

Die Frau: Miriam Spoerri

Der Riese: Wolfgang Reichmann

Maurice: Kurt Beck

Die fremde Stimme: Mathias Wieman